



Houmout pftlegm

Seit **1808** war das Dorf Taufkirchen selbständige Gemeinde. Die Bevölkerungszahl blieb lange Zeit konstant. Der Ort war landwirtschaftlich geprägt und bestand aus den **Ortsteilen** Winning, Bergham, Potzham, Pötting und Westerham. Ab **1968** (Einwohnerzahl: ca. 1.600) entstand die neue Siedlung „**Am Wald**“. Schon **1972** zählte die Gemeinde über **10.000** Einwohner.

Das enorme Bevölkerungswachstum führte zu einem umfangreichen Ausbau der Infrastruktur. Die im alten Ortskern gewachsenen Traditionen, die erhaltenen Bräuche und das gesellschaftliche Leben wurden ergänzt mit neuen sozialen Angeboten. Anfang der 1970er Jahre entstanden auch neue Organisationen und Einrichtungen. All dies können nun alle Bürger der größer gewordenen Gemeinde nutzen.

© Gemeindearchiv



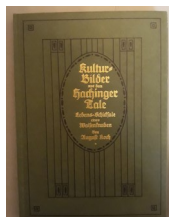
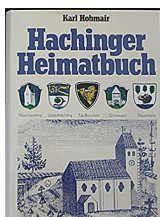
Luftbilder aus den Jahren 1978 (links) und 1960.



„Heimat“ erleben

Hier haben Sie Gelegenheit, „Heimat“ in Taufkirchen zu erleben:

- ◇ bei **Veranstaltungen** Kulturrats und der örtlichen Vereine und Gruppen
- ◇ bei **Führungen** im „Wolfschneiderhof“ und im „Keltenhaus“ (Kontakt: Heimatpfleger)
- ◇ bei **Vorträgen** (z.B. in der örtlichen Volkshochschule)
- ◇ mittels **Lesestoff** über die Gemeinde (ausleihbar in der Gemeindebücherei)
- ◇ im **Gemeindearchiv** (nach Terminabsprache mit dem Heimatpfleger)
- ◇ über das regelmäßig erscheinende digitale Mitteilungsblatt des Heimatpflegers („**Die Taufkircher**“)
- ◇ auf der Homepage des Fördervereins der **Freunde des Wolfschneiderhofes** - www.wolfschneiderhof.de
- ◇ im persönlichen Gespräch mit dem **Gemeindeheimatpfleger**
- ◇ **und natürlich bei ausgiebigen Spaziergängen durch Ihre Heimatgemeinde!**



Die genutzten Quellen („Hachinger Heimatbuch“ von Karl Hobmair und „Kuturbilder“ von August Koch) können hier ausgeliehen werden:



Impressum

Herausgeber: Heimatpfleger der Gemeinde Taufkirchen - Februar 2021
Köglweg 3, 82024 Taufkirchen, E-Mail: heimatpfleger@taufkirchen-mucl.de.
Die Abbildungen stammen, soweit nicht anders erwähnt, aus dem Gemeindearchiv.

Heimat Taufkirchen

Vermutlich schon seit über 4000 Jahren siedeln Menschen auf unserem heutigen Gemeindegebiet. Wir können folglich auf eine sehr bewegte Geschichte im Ort zurück blicken.

Kommunale Heimatpflege versucht, „Heimat“ zu erhalten und die vielfältigen Facetten von dem, was jedem Einzelnen von uns „Heimat“ bedeuten kann, zu pflegen und zu vermitteln.



Heimat pflegen



Der Wolfshof

Das kleinbäuerliche Anwesen in der Münchener Straße stammt aus dem 18. Jahrhundert. 1983 erwarb es die Gemeinde. Nach umfangreicher Grundsanierung dient das Gebäude als Heimathaus und Museum. Über 2000 Exponate land- und hauswirtschaftlicher Geräte vermitteln ein authentisches Bild der Lebensverhältnisse früherer Bewohner.

Das Keltenhaus

Bei den Bauarbeiten zum Sport- und Freizeitpark 1993/1994 wurden umfangreiche Funde aus der Steinzeit, der Römer- und der Keltenzeit zu Tage gefördert.

Als Erinnerung an die „keltischen Wurzeln“ errichtete man den Nachbau eines so genannten „Sechspostenhauses“, einem in unserer Gegend zur damaligen Zeit (600 bis 300 v.Chr.) verbreiteten Haustypus.



Die Denkmäler



Im ursprünglichen Ortskern stehen einige Gebäude unter Denkmalschutz. Damit sollen Baustile und Kulturgüter früherer Zeiten erhalten werden. Jedes dieser Denkmäler weiß eine Geschichte zu erzählen...



Der **Förderverein „Freunde des Wolfsschneiderhofes“** setzt sich seit 1986 für den Erhalt des über 200 Jahre alten Bauernanwesens ein, füllt dieses mit Leben, kümmert sich um das Museum und pflegt Brauchtum und Volksmusik.

Kontakt: www.wolfsschneiderhof.de.



Die **Schützengesellschaft „Fröhlicher Abend“** Taufkirchen besteht seit 1881. Neben dem Schießsport, der auch wettkampfmäßig betrieben wird, pflegt der Verein ein reges gesellschaftliches Leben.

Kontakt: www.sg-taufkirchen.de.



Der **Veteranen- und Kriegerverein** hält das Gedenken an gefallene Taufkirchner und an die Opfer von Kriegen und Gewalt in Erinnerung. Jährlich wird derer am Volkstrauertag gedacht.

Kontakt: über Heimatpfleger.

Heimat pflegn

Tradition

Am Ort pflegen insbesondere etliche Vereine Traditionen, die größtenteils über Generationen weitergetragen wurden.

Auch diese Traditionspflege prägt ein Heimatgefühl.



Der Taufkirchner **Burschenverein** wurde bereits 1893 gegründet. Der Vereinszweck besteht bis heute: „Förderung des sittlichen Gesellschafts- und Gemeinsinnes“. Auch das Motto gilt weiterhin: „**Frisch Auf**“.

Kontakt:

www.burschenverein-taufkirchen.de.



Die **Freiwillige Feuerwehr Taufkirchen** ist neben vielfältiger Feuerwehreinsätze in vielen Bereichen für die Bürger der Gemeinde aktiv. Dazu zählt auch die Traditionspflege. **Kontakt:** www.fftaufkirchen.de.

Auch etliche **andere Vereine** und Gruppen widmen sich der Traditionspflege. Im Jahreslauf sind die **Fronleichnamsprozession** und weitere Veranstaltungen der Religionsgemeinschaften fester Bestandteil der am Ort gepflegten Tradition.

Brauchtum

Brauchtumspflege ist nicht nur etwas für ältere Leute. Gerade bei jungen Menschen findet die Pflege von alten Bräuchen wieder zunehmend Anklang. Besonders beliebt ist das „Maibaum-aufstellen“. Auch die traditionelle Johannidult im Wolfshof zieht jedes Jahr viele Bürger an. Im Hachinger Tal wird seit einigen Jahren der Brauch des „Pearchtn-Laufs“ praktiziert. Gelebte Bräuche vermitteln „Heimat“.

Heimat pflegen

D'Boch Pearchtn



Ochsenrennen



Maibaum



Volkstrauertag

Fotos (von oben): Claus Schunk, Bur-schenverein, Schützenverein, Freunde des Wolfshofes



Johannidult

Den Gemeinden ist es frei gestellt, eine(n) kommunale(n) Heimatpfleger(in) zu bestellen. In Taufkirchen ist **Michael Müller** ehrenamtlich als **Gemeindeheimatpfleger** aktiv.

Kontakt: heimatpfleger@taufkirchen-mucl.de.

Auf Landkreisebene sind ehrenamtliche **Kreisheimatpfleger** für verschiedene Aufgabenbereiche tätig. **Kontakt:** www.landkreis-muenchen.de.

Beim Bezirk Oberbayern arbeitet ein hauptamtlicher **Bezirksheimatpfleger** mit weiteren hauptamtlichen Mitarbeitern. **Kontakt:** www.fachberatung-heimatspflege.de.

Auf Landesebene ist der **Bayerische Landesverein für Heimatspflege** in den verschiedenen Aufgabenbereichen tätig. **Kontakt:** www.heimat-bayern.de.

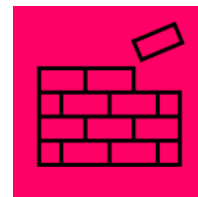
Aufgabenspektrum der gemeindlichen Heimatspflege



Erhalt von Natur und
Landschaft



Ortsgeschichte



Boden-, Bau-
und Denkmalpflege



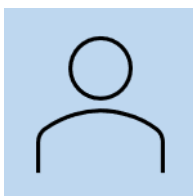
Brauchtumspflege/
Pflege der Volksmusik



Betreuung
Heimathaus,
Heimatismuseum,
Keltenhaus



Zusammenarbeit
mit Fachleuten



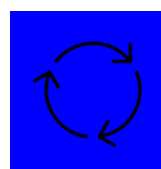
Sprachpflege



Archivpflege



Öffentlichkeitsarbeit



Netzwerkarbeit
mit Vereinen

ERNST KISTLER wuchs im südlichen Teil Unterhachings bei seinen Großeltern auf. Früh engagierte er sich in der Kommunalpolitik.

1972 wurde er bereits in den Unterhachinger Gemeinderat gewählt. Nach seinem Umzug nach Taufkirchen konnte er hier 1978 ebenfalls ein Gemeinderatsmandat erringen. **1981** übernahm er das Ehrenamt des **Gemeindeheimatpflegers**. Hauptberuflich war er beim Landeskriminalamt tätig.

Der vielseitig Interessierte pflegte eine ausgeprägte Sammelleidenschaft. Mit großem ehrenamtlichen Engagement trug er im gesamten oberbayerischen Voralpenland, ja bis hinein ins Salzburger Land, eine Menge haus- und landwirtschaftlicher Gerätschaften und Einrichtungsgegenstände zusammen. Diese spiegeln anschaulich die meist kargen früheren Lebensverhältnisse wider.

Am Ende kamen über 2500 Exponate zusammen.

Zunächst konnten die Objekte im Untergeschoss des gemeindlichen Bauhofs in Potzham untergebracht werden. Dort wurde jedoch bald der Platz zu eng. So suchte Ernst Kistler nach einer Möglichkeit, ein Heimatmuseum einzurichten.



Der damalige Erste Bürgermeisterr, Dr. Walter Riedle, unterstützte Kistler in seinem Ansinnen. 1983 erwarb die Gemeinde das Anwesen in der Münchener Straße 12, den so genannten „Wolfschneiderhof“. Mit über 2 Mio. DM wurde der über 200 Jahre alte Bauernhof entkernt und umfangreich originalgetreu grundsaniert. 1985 eröffnete die Gemeinde hier das erste kommunale Heimatmuseum im Landkreis München.

1986 wurde, wiederum auf Initiative Kistlers, ein Förderverein aus der Taufe gehoben, der sich für den Erhalt des Bauernanwesens einsetzt und den „Wolfschneiderhof“ regelmäßig mit Veranstaltungen mit Leben füllt.

Über mehrere Jahrzehnte formte, gestaltete und pflegte Ernst Kistler, tatkräftig unterstützt von seiner Gattin Elfriede, mit großer Leidenschaft das Heimathaus und das Anwesen. Ein besonderes Schmuckstück wurde der liebevoll angelegte und gehegte Bauerngarten.

Als Heimatpfleger legte Ernst Kistler mit einer umfangreichen Sammlung von Zeitungsartikeln, historischen Dokumenten und Aufzeichnungen das Fundament für ein entstehendes Gemeindearchiv.

Er arbeitete sich in viele Themen mit enormer Akribie tief ein. Geschichte konnte Ernst Kistler eloquent beim Erzählen erlebbar machen.

2015 verstarb er im Alter von 87 Jahren. Ernst Kistler war im allerbesten Wortsinn ein „wertkonservativer Bürger“, der Werte erhalten, weiter getragen und gelebt hat.

PETER SEEBAUER war als Taufkirchener Ur-gestein von **2015 bis 2018 Gemeindeheimatpfleger**.

Von Beruf Lehrer unterrichtete er viele Jahrzehnte am heutigen Lise-Meitner-Gymnasium in Unterhaching Biologie und Chemie.

Im gesellschaftlichen Leben seiner Heimatgemeinde war er an vielen Stellen aktiv:

- im Pfarrgemeinderat der Pfarrgemeinde St. Johannes der Täufer
- in der örtlichen Volkshochschule (vhs), die er 1971 mit begründete und 46 Jahre lang als Leiter und Vorsitzender mitgestaltete und prägte
- im Ortsverband der CSU, dessen Vorsitzender er von 1972 bis 1974 war
- im Gemeinderat, dem er von 1972 bis 2002 angehörte, in dem er zeitweise 3. und 2. Bürgermeister gewesen ist
- in der Gemeindepartnerschaft mit der Gemeinde Meulan, die er mit aufbaute und durch starkes persönliches Engagement mit "Leben und Seele" füllte
- in der Musikschule, die er mit begründete
- als Mitglied der örtlichen Krieger- und Soldatenkameradschaft
- und last but not least im Förderverein der Freunde des Wolfsschneiderhofes, dessen Gründungsmitglied er ebenfalls gewesen ist.

Für sein jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement für das Gemeinwohl erhielt er 2004 die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

Eine seiner großen Leidenschaften war die Ortsgeschichte, die er in den Jahren seines Ruhestands mit der ihm eigenen Formulierungskunst umfangreich zu Papier brachte.

Wenn er interessierte Besucher durch das Heimatmuseum führte, zog er die Zuhörer mit seinen detaillierten Kenntnissen und seiner Erzählkunst regelmäßig in den Bann. Zugleich erfuhren sie die vielgestaltigen Zusammenhänge bayerischer Geschichte - quasi eine „Tour de horizon“.

Der studierte Pädagoge wollte in seiner charmanten Art auch in seinem vielfältigen ehrenamtlichen Engagement seinen Mitmenschen immer „Wissen“ und „Einsichten“ vermitteln.

Mit großem persönlichen Engagement setzte er sich für den originalgetreuen Erhalt des Wolfsschneiderhofes, das Heimatmuseum und die Traditions- und Brauchtumspflege im Ort ein.

Peter Seebauer war ein Taufkirchener mit "Leib und Seele", der sich zeitlebens für seine Heimatgemeinde bürgerschaftlich engagierte. Er verkörperte glaubwürdig „Heimatspflege“ in der ganzen Bandbreite des breit gefächerten Aufgabenspektrums.

